



**Dr. Gerald Gaß**

Vorstandsvorsitzender der DKG

**Prof. Dr. Henriette Neumeyer**

Stv. Vorstandsvorsitzende der DKG

# Alarmstufe **ROT**: Krankenhäuser in Gefahr Inflationsausgleich jetzt – Personalnot stoppen!

Berlin, 5. September 2022 | DKG

# Krankenhaus Rating Report – es droht eine massive Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage schon im Jahr 2023

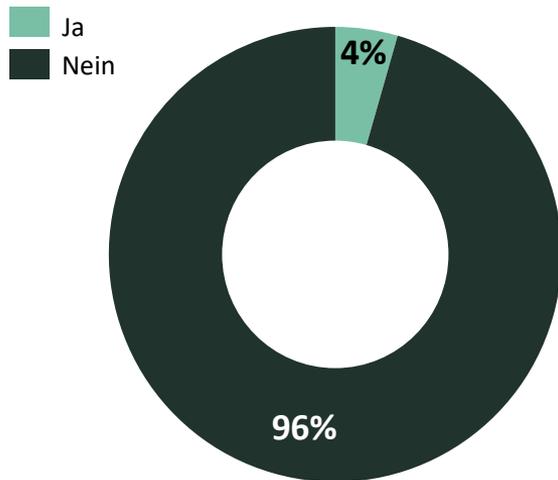
*Im Szenario „Neustart“ wird angenommen, dass das Leistungsvolumen nicht mehr das Vorkrisenniveau erreichen wird. Es nimmt gegenüber dem Jahr 2022 nur noch sehr leicht zu, so dass die stationäre Fallzahl im Jahr 2030 nur rund 7 Prozent über dem Niveau von 2020 liegt. In dieser Situation käme es zu einer **dramatischen Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage der Krankenhäuser. Etwa drei Viertel geschrieben dann schon im Jahr 2023 Verluste** und 2030 betrüge das durchschnittliche Jahresergebnis -8 Prozent. Bei kontinuierlichen Struktur- und Prozessoptimierungen sowie einer Anpassung der Krankenhauskapazitäten an das neue niedrigere Leistungsniveau könnte sich die Lage bis 2030 dagegen stabilisieren. (Krankenhaus Rating Report 2022)*

**Der kalte Strukturwandel kann nur durch politisch verantwortliches Handeln verhindert werden.**



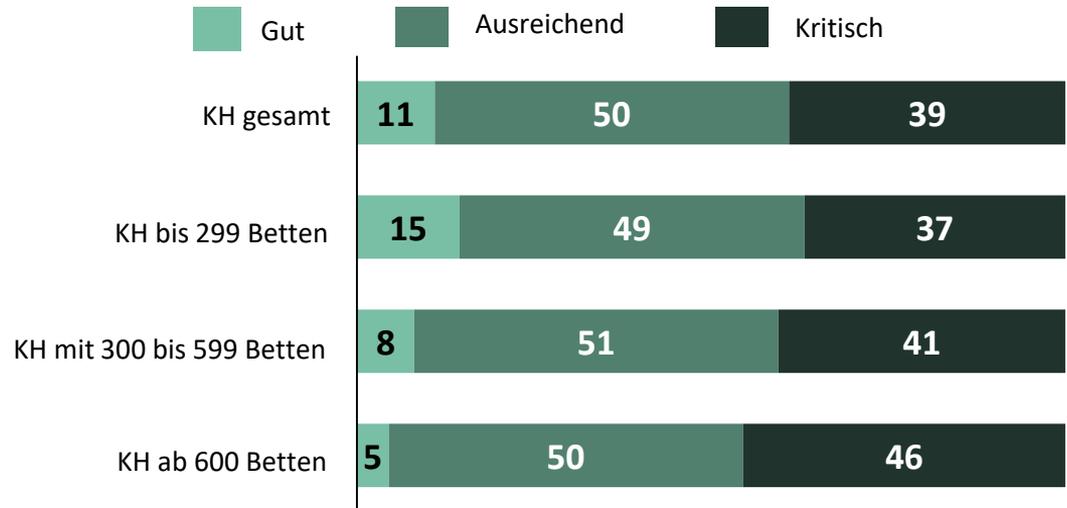
# Aktuelle DKI-Umfrage bestätigt dramatische wirtschaftliche Lage

Können Sie die aktuellen Kostensteigerungen (Energie, medizinischer Bedarf, Löhne etc.) aus den regelhaften Erlösen dauerhaft finanzieren? (Krankenhäuser in %)



Quelle: DKI Umfrage „Drängende Problemlagen deutscher Krankenhäuser“ 274 Krankenhäuser, August 2022

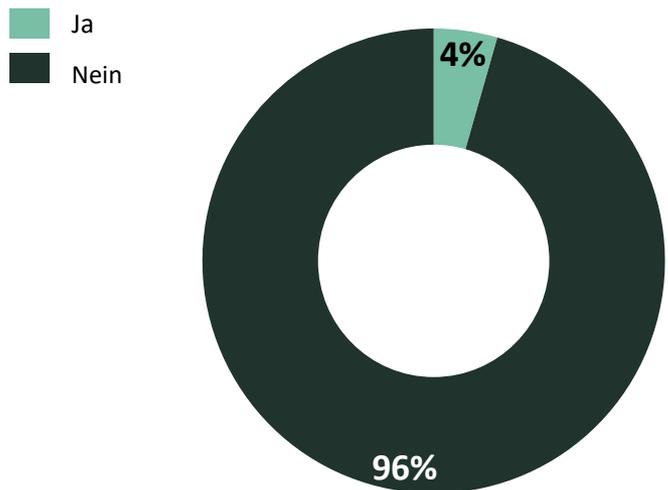
Wie bewerten Sie derzeit Ihre Liquiditätssituation? (Krankenhäuser in %)



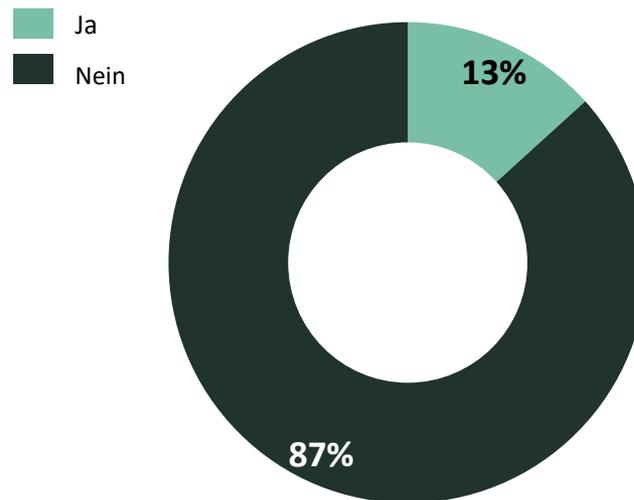
© Deutsches Krankenhausinstitut

# Kostensteigerungen sind nicht refinanziert

Können Sie die aktuellen Kostensteigerungen (Energie, medizinischer Bedarf, Löhne etc.) aus den regelhaften Erlösen dauerhaft finanzieren? (Krankenhäuser in %)



Haben Sie in den vergangenen zwei Jahren ausreichende Rücklagen bilden können, um die aktuellen Kostensteigerungen dauerhaft refinanzieren zu können? (Krankenhäuser in %)



Quelle: DKI Umfrage „Drängende Problemlagen deutscher Krankenhäuser“ 274 Krankenhäuser, August 2022

© Deutsches Krankenhausinstitut

# Praxischeck - Energiepreissteigerung Gas und Strom

**Katholisches Klinikum Bochum: 1.500 Betten, 5 Standorte**

Katholisches Klinikum Bochum



Verbrauch rund 19.000 kWh pro Bett und Jahr, damit hocheffizient im Vergleich

## Kosten 2022

2 Cent pro kWh/Gas  
15 Cent pro kWh/Strom



**4,358 Millionen Euro Gesamtkosten brutto**

## Kosten 2023

19 Cent pro kWh/Gas  
42 Cent pro kWh/Strom



**11,683 Millionen Euro Gesamtkosten brutto  
(+7,3 Millionen Euro)**

**Bundesweite Hochrechnung Energiekostensteigerung 2021/2023\* mindestens 4 Mrd. €**

\*Hospital Engineering– Teilprojekt Energieeffizienz (Fraunhofer.de)  
Annahme 70 % der Wärmeleistung über Gas

# Praxischeck II

Energiepreisentwicklung 2021-2023

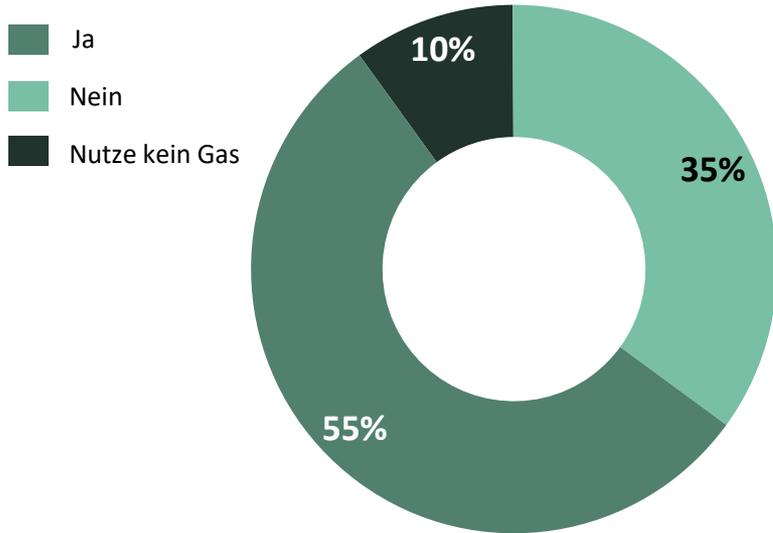
	IST	PLAN	Voraussichtliche Steigerung	Voraussichtliches IST (wg. Preissteigerung)
2021	14,4 Mio. Euro			
2022		13,6 Mio. Euro	+ 6,1 Mio. Euro	19,7 Mio. Euro
2023		14,3 Mio. Euro	+ 28,4 Mio. Euro	42,7 Mio. Euro

**Bereits 2022 deutliche Energiepreissteigerungen. 2023 steigen die Energiekosten gegenüber der Vorjahresplanung auf das Dreifache.**

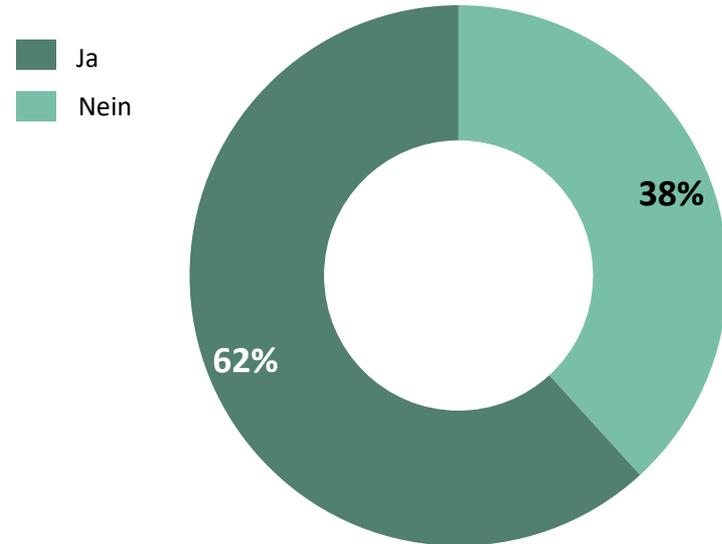
Die Energiekosten beziehen sich auf alle Energien (Wasser, Strom, Gas, Fernwärme, Dampf) der 5 Standorte der München Klinik sowie der Akademie der München Klinik, eines weiteren Verwaltungsstandortes und sonstiger Liegenschaften.

# DKI-Umfrage bestätigt Preisschub bei Energie

Hat Ihr Gasversorger im Jahr 2022 die Preise bereits erhöht oder Ihnen entsprechende Steigerungen (unabhängig von der Gasumlage) angekündigt? (Krankenhäuser in %)



Hat Ihr Stromversorger im Jahr 2022 die Preise bereits erhöht oder Ihnen entsprechende Steigerungen angekündigt? (Krankenhäuser in %)

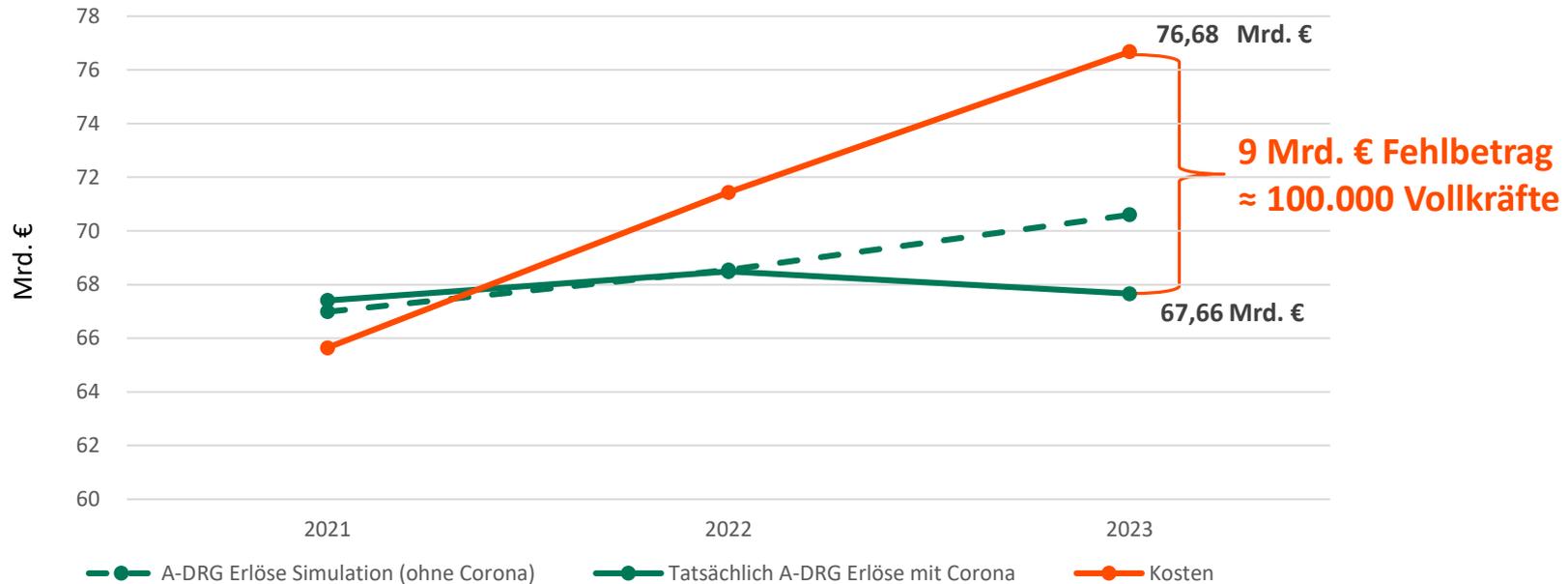


Quelle: DKI Umfrage „Drängende Problemlagen deutscher Krankenhäuser“ 274 Krankenhäuser, August 2022

© Deutsches Krankenhausinstitut

# Düstere Prognose für 2023

## Erlöse stagnieren, Kosten explodieren



# Auswirkungen für das einzelne Krankenhaus von der schwarzen Null ins tiefrote Defizit

	2021	Veränderung	2022	Veränderung	2023
<b>Personalkosten</b>	45	2,72%	46,22	3,94%	48,05
<b>Pflege</b>	20	3,5%	20,7	4%	21,53
<b>Sachkosten</b>	32	7,9%	34,53	4%	35,91
<b>Energie</b>	3	100%	6	50%	9
<b>Kosten gesamt</b>	<b>100 Mio.€</b>		<b>107,45 Mio.€</b>		<b>114,49 Mio.€</b>
<b>Erlöse</b>					
<b>aG-DRG</b>	80	2,32%	81,26	-8%* (3,5%)	80,32*
<b>Pflegbudget</b>	20	3,5%	20,7		21,53
<b>Erlöse gesamt</b>	<b>100 Mio.€</b>		<b>101,96 Mio.€</b>		<b>101,84 Mio.€</b>
<b>Jahresverlust</b>	<b>0</b>		<b>-5,49 Mio.€ = 64 VK</b>		<b>- 12,65 Mio.€ = 147 VK</b>

Vereinfachte Berechnung, Beispielhaus mit 100 Mio. € „Budget“ in 2021

\* Wegfall Ganzjahresausgleich, Ausgleichszahlungen und Versorgungsaufschläge in 2023

# Insolvenzgefahr bannen – JETZT Inflationsausgleich einführen

→ Krankenhausrecht sieht keinen Automatismus vor, um unterjährige, unerwartete Kostensteigerungen refinanzieren zu können!

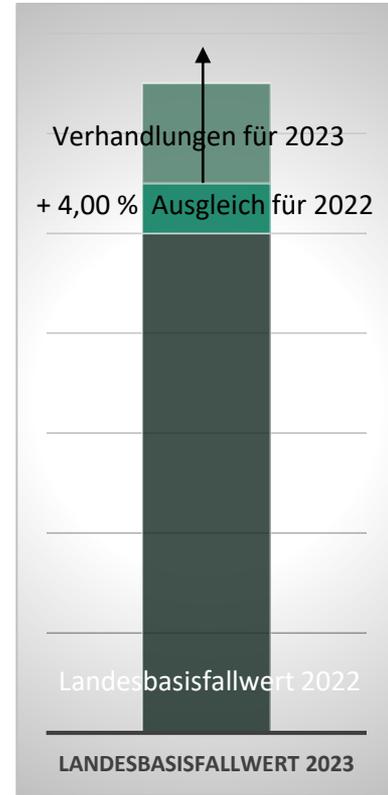
→ Es muss politisch gehandelt werden!

## Inflationsausgleich für 2022

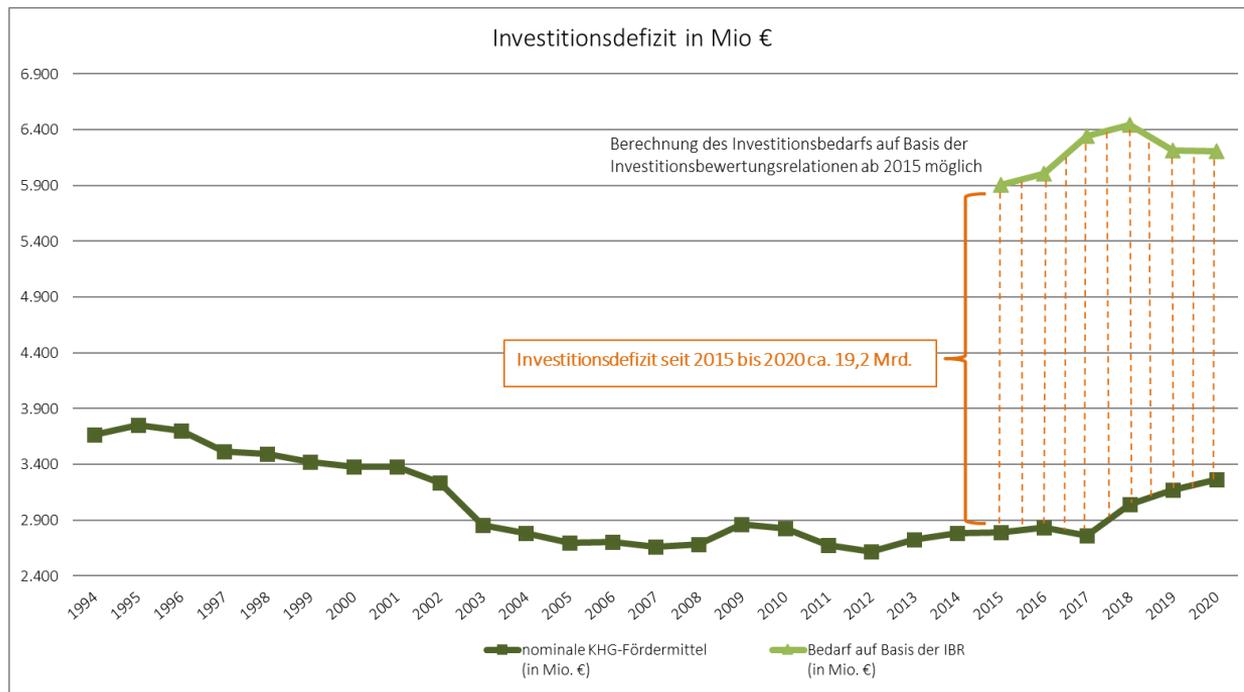
**Nachträglicher Rechnungszuschlag auf alle Abrechnungen mit den Krankenkassen für das Jahr 2022 in Höhe von 4 Prozent (2 Prozent in der Psychiatrie) Basiserhöhend**

## Inflationsausgleich für 2023

**Umgehende Verhandlungen über einen angemessenen Rechnungsaufschlag auf alle Abrechnungen mit den Krankenkassen im Jahr 2023**



# Defizitäre Investitionsförderung verhindert dauerhaft effiziente Strukturen und verschärft die Personalnot

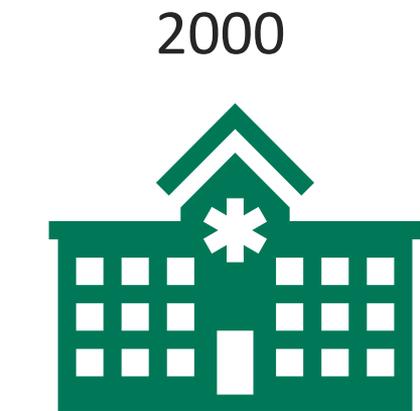


- Die Investitionsquote bei Krankenhäusern liegt mit 3 % weit unter dem Niveau anderer Branchen.
- Investitionsdefizit jährlich über 3 Mrd. Euro.
- **Kliniken müssen am Personal und an der Ausstattung sparen.**

Quelle: Eigene Berechnung auf Basis der Daten des InEK und nach § 21 KHEntgG.  
IBR: Berechnungen ohne die Fallzahlen der Universitätsklinika.

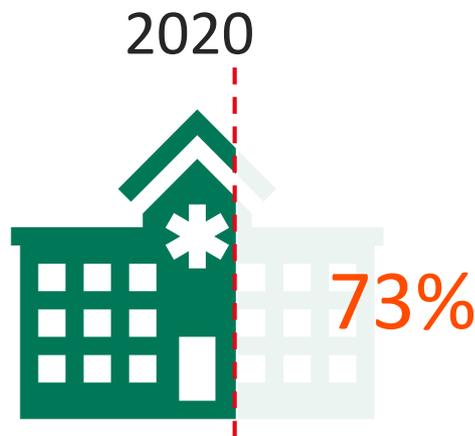
# Wieviel „Krankenhaus“ kann man sich im Jahr 2020 noch leisten?

Entwicklung der nominalen und realen KHG-Fördermittel



nominal/real

3,38 Mrd. €



nominal 3,27 Mrd. €

real 2,47 Mrd. €

Der reale Wert ist der um die Preissteigerung bereinigte Nominalwert, berechnet auf der Grundlage der prozentualen Veränderung des Verbraucherpreisindex.

# Die Personalnot in den Krankenhäusern wird immer größer, ...



Pflegekräfte und Ärzt\*innen verbringen 3 Stunden am Tag mit Bürokratie

60%  
schreiben rote Zahlen



Ärztliche Rufbereitschaft wird faktisch abgeschafft

7%  
Inflation



Starre Personalvorgaben gefährden massiv die moderne psychiatrische Versorgung



Pflege wird weiter belastet

# Versorgungsengpässe werden sichtbar

## Preetz: Klinik schließt Kreißsaal

Stand: 22.08.2022 18:39 Uhr

In der Klinik in Preetz (Kreis Plön) können wegen Personalmangels derzeit keine Geburtstermine stattfinden. werdende Eltern müssen auf andere Krankenhäuser ausweichen.

Die Klinik in Preetz hat ihre Geburtsstation abgemeldet. Das bestätigte Geschäftsführer

**RP+** Engpässe in Kliniken

## Notfallversorgung in NRW ist angespannt

19. August 2022 um 12:55 Uhr | Lesedauer: 2 Minuten

NOTSTAND IM PFLEGEBEREICH

## Zu wenig Personal: Krankenhaus Alzey schließt Station

STAND: 10.11.2021, 11:23 UHR

Reutlinger Kreiskliniken

## Sprecher: Stationsschließung ist keine Sparmaßnahme

**SWP+** Die geschlossene Station in den Kreiskliniken sei ein Resultat von Personalmangel, heißt es vom Kliniksprecher.

## Klinik-Abteilungen in BW teilweise geschlossen

In einigen Kliniken sind laut Matthias Einweg, dem Hauptgeschäftsführer der BWKG, bereits Abteilungen geschlossen worden oder man habe die Anzahl der

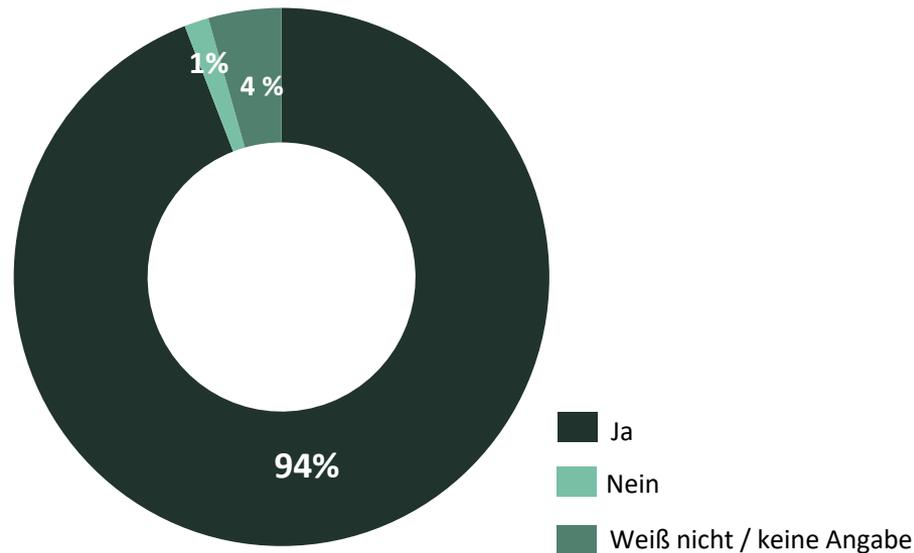
CORONA-PANDEMIE

## Städtisches Klinikum Wolfenbüttel schließt eine Station

29.07.2022, 16:17 | Lesedauer: 3 Minuten

# Politische Reformen – die Krankenhäuser erkennen die Notwendigkeit zum Handeln

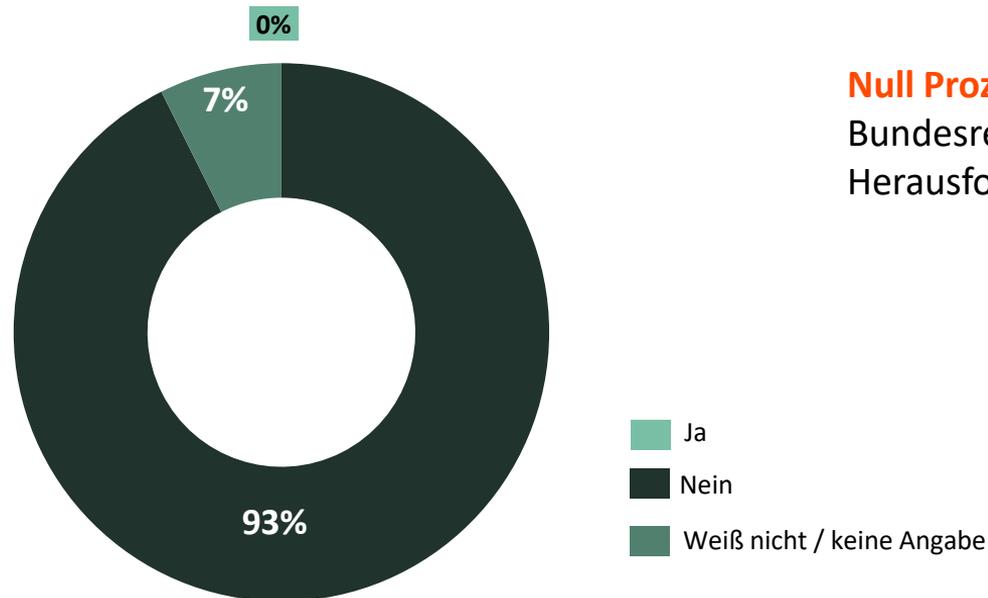
**94 Prozent** halten eine grundlegende Struktur- und Finanzierungsreform im Krankenhausbereich für notwendig.



Quelle: DKI Umfrage „Drängende Problemlagen deutscher Krankenhäuser“ 274 Krankenhäuser, August 2022

© Deutsches Krankenhausinstitut

# Politische Reformen – das Vertrauen in die Politik ist auf dem Nullpunkt



**Null Prozent** der Krankenhäuser fühlen Sie sich von der Bundesregierung vor dem Hintergrund der aktuellen Herausforderungen hinreichend unterstützt.

Quelle: DKI Umfrage „Drängende Problemlagen deutscher Krankenhäuser“ 274 Krankenhäuser, August 2022

© Deutsches Krankenhausinstitut

# Unsere Vorschläge liegen auf dem Tisch



# JETZT muss gehandelt werden:

**Schluss mit dem kalten Strukturwandel!**

Krankenhäuser stabilisieren - Patientenversorgung sichern.

Krankenhausstrukturen verantwortlich weiterentwickeln.

Bund und Länder müssen gemeinsam handeln.



# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

